

KURSE

Züchteranlass Braunvieh

9. November ab 13.15 Uhr im Hotel Relais Walker in Mörel: Informationen von Swissgenetics und Braunvieh Schweiz. Keine Anmeldung erforderlich.

Pferdefütterung und Tiergesundheit

13. November ab 8.00 Uhr: Die artgerechte Fütterung und deren Auswirkungen kennenlernen in der Theorie und bei einem Betriebsbesuch. Anmeldung bis 6. November unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Sprengkurs

14. November: Ergänzungskurs zur Erneuerung des Sprengausweises. Anmeldungen bis 2. November an SAFAS, 041 281 06 19.

Biokurs

17. November: Einführungskurs für Umstellungsbetriebe. Anmeldung bis 10. November unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Anwendung von HODUFLU

18. November 2015 ab 20.00 Uhr: Die Betriebsberater zeigen den Einstieg in HODUFLU, das Erfassen von Produkten und Lieferungen, das Erstellen von Verträgen und die Handhabung von Kleinmengen. Achtung: Für die Erfüllung des ÖLN (Nährstoffbilanz) werden nur in HODUFLU erfasste und quittierte Lieferungen angerechnet! Anmeldung unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung oder unter 027 945 15 71.

SKN-Herdenschutz-hundehalter

21. November: Der herdenschutz-hundespezifische Sachkundennachweis ist obligatorisch für alle Personen, die einen offiziell im Rahmen des Bundesprogramms registrierten und unterstützten Herdenschutzhund anschaffen möchten. Anmeldung bis 7. November unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

AGENDA

23. bis 24. Oktober

Wollannahme in Turtmann: Die Schafwolle kann am Freitag auf dem Flugplatz in Turtmann von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr sowie am Samstag von 8.30 bis 11.00 Uhr abgegeben werden.

24. Oktober

14.00 Uhr Ziegenschau Lötschental in Wiler

25. Oktober

Erntedank mit Bauernfrühstück in Ried-Brig, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis

28. Oktober bis 1. November

Salon Suisse des Goûts et Terroirs

5. November

Tag der Pausenmilch: Die Stiftung Pausenmilch offeriert den interessierten Schulen alles Nötige für den Tag der Pausenmilch, www.pausenmilch.ch

7. November

Leistungsschau für alle im Oberwallis gehaltenen Rassen des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes in der Mehrzweckhalle im Sand in Visp

Blauzungenkrankheit

Anfang September 2015 wurde aus Frankreich ein Fall von Blauzungenkrankheit bei einem Widder gemeldet. Der Fall wurde in ca. 250 km Entfernung zur Schweizer Grenze festgestellt. Die Untersuchungen haben die klinische Verdachtsdiagnose bestätigt. Kurz darauf wurden weitere Fälle gemeldet. Bei der Infektion der inzwischen rund 50 Tiere handelt es sich um den gleichen Virusstamm (Serotyp 8), welcher bereits beim letzten in Frankreich aufgetretenen Fall im Jahr 2010 festgestellt wurde. Seit 2012 galt Frankreich als frei von Blauzungenkrankheit. Die Übertragung der Blauzungenkrankheit erfolgt natürlicherweise durch Insekten. In Frankreich ste-

hen Impfstoffe zur Verfügung. Eine Impfung ist freiwillig mit Ausnahme von Tieren, die exportiert werden sollen, damit sie für die Bestimmungsländer keine Gefahr darstellen. Nach Bekanntwerden des Ausbruchs der Blauzungenkrankheit in Frankreich wurde umgehend die Untersuchung von Schafen, Ziegen und Rindern, welche seit Mitte 2015 aus den betroffenen Gebieten aus Frankreich in die Schweiz importiert wurden, in die Wege geleitet. Bis jetzt sind alle Resultate dieser Untersuchungen negativ.

Tiere gut beobachten

Vor allem Tierhaltende, welche in letzter Zeit Rinder, Schafe oder Ziegen aus



Verdachtsfälle sofort melden.

Frankreich importiert haben, sind aufgerufen, die Tiere gut zu beobachten. Bei Verdacht auf die nachgenannten Symptome ist umgehend der Bestandestierarzt für Abklärungen beizuziehen.

Beim Rind äussert sich die Blauzungenkrankheit durch Lahmheit, vermehrtes Spei-

cheln und offene Stellen am Maul und an den Klauen. Weitere Symptome sind erhöhte Temperatur und Entzündungen der Zitzenhaut und der Schleimhäute.

Beim Schaf sind Lahmheit, vermehrtes Speicheln und offene Stellen am Maul und an den Klauen Anzeichen der Krankheit, aber auch erhöhte Körpertemperatur, Apathie, Absonderung von der Herde und Schwellungen der geröteten Maulschleimhäute. Die Zunge kann anschwellen, blau werden und aus dem Maul hängen. Bei tragenden Tieren kann das Virus zum Abort führen. Die Blauzungenkrankheit kann bei Schafen tödlich verlaufen.

KURSE

Adventsgestecke basteln

24. November: Mit Hilfe der Floristin Rita Franzen zaubern Sie Ihr eigenes kunstvolles Adventsgesteck. Der Kurs wird vom Gartenbauverein Oberwallis organisiert und findet um 17.00 Uhr im Restaurant Matten in Brig statt. Anmeldungen bei Ottilia Ritz, Bitsch.

Adventsschmuck

25. November: Die Bäuerinnenvereinigung Oberwallis führt unter der Leitung von Philiberta Zurbigen in Naters einen Kurs für die Herstellung von Adventsschmuck durch. Anmeldungen bei Imelda Ammann unter 027 932 28 22.

Kastration/Enthornung

25. November, 13 Uhr: Der Kurs für die theoretischen Grundlagen der Schmerzausschaltung ermöglicht dem Tierhalter, seine Kälber selber fachgerecht und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend zu enthornen oder zu kastrieren. Anmeldung bis 18. November unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung.



Tränker sollten mindestens 21 Tage auf dem Geburtsbetrieb leben dürfen.

Tränkekälber

Die Milchproduktion ist eng mit der Fleischproduktion verbunden – eine Kuh gibt nur dann Milch, wenn sie jährlich ein Kalb zur Welt bringt. Nicht alle Kälber eignen sich für die Nachzucht und werden kurz nach der Geburt verkauft. Je nach Angebot und Nachfrage, ist die Nachfrage der einzelnen Qualitätsklassen unterschiedlich. Trotzdem sollen auch Tränkekälber, die am Markt nicht nachgefragt sind, mit Respekt behandelt und sinnvoll eingesetzt werden können. Für solche Kälber brauchte es dringend eine Lösung. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Proviande mit Mitgliedern aus der Fleischbranche (Schweizerischer Viehhändlerverband SVV, Schweizerischer Kälbermästerverband SKMV, Bell Schweiz AG, Micarna SA, Ernst Sutter AG) sowie mit Vertretern der Schweizer Milchproduzenten und des Schweizer Bauernverbandes hat eine breit abgestützte Branchenlösung zur Regelung des ersten Halterwechsels für Tränkekälber erarbeitet. Die Lösung tritt am 1. November 2015 in Kraft. Sie findet in der Branche breite Zustimmung und wird auch vom Schweizer Tierschutz STS be-

grüsst. Ein wichtiger Schritt ist die Einführung einer Mindesthaltedauer auf dem Geburtsbetrieb. Die Arbeitsgruppe erachtet eine Mindesthaltedauer für Kälber von 21 Tagen auf dem Geburtsbetrieb als wichtige Voraussetzung für den weiteren Einsatz (Aufzucht, Kälbermast, Grossviehmast). Eine optimale Pflege und Versorgung der Kälber muss dabei gewährleistet sein. Auf dem Geburtsbetrieb profitieren sie von den besten Bedingungen für einen guten Start ins Leben, die sich auch für die Produzenten nur positiv auswirken:

- Optimale Erstversorgung nach der Geburt
- Stärkung des Immunsystems dank Biestmilch
- Gute Vorbereitung auf die Mast
- Gesundere, robustere und grössere Tiere

Im Vorfeld zur aktuellen Arbeit wurde bereits eine Broschüre veröffentlicht, welche Tipps und Fakten über die wichtigsten Einflussfaktoren für das Wachstum und die Gesundheit der Kälber liefert. Sie kann unter www.schweizerfleisch.ch/broschuere-kaelber kostenlos heruntergeladen werden.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Märkte für Schlachtschafe finden am 28. Oktober sowie am 25. November und 9. Dezember in Gamsen statt. Der nächste Rindviehmarkt findet am 28. Oktober statt, ein weiterer ist am 25. November geplant.

Anmeldungen bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Auffuhrdatums an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

Der Rindviehmarkt Ende September in Turtmann konnte eine Auffuhr von über 40 Tieren verzeichnen. Die Tiere wurden mehrheitlich überboten. Im Durchschnitt lag die Überzahlung bei 33 Rappen. In knapp mehr als einer Stunde war der Auffuhrplatz abgeräumt. Freilich kann niemand garantieren, dass die nächsten Märkte auch so gut laufen. Aber es gab vor wenigen Jahren auch schon im November einen Markt mit über 70 Tieren, bei dem fast jedes Tier über der Schätzung gehandelt wurde.



Homöopathie im Stall

Am 4. November 2015 von 13.00 bis 16.00 Uhr veranstaltet die Oberwalliser Biovereinigung einen Informationsnachmittag für alle Interessierten zum Thema «Homöopathie bei Tieren». Nebst dem Referenten Christophe Notz, Veterinär, wird Andreas Portner von Glis seine Erfahrungen mit den Teilnehmenden teilen. So ist es möglich, einen vielschichtigen Einblick in dieses Thema zu bekommen und sich die Fragen zu beantworten: Wäre das auch was für mich? Welcher

Aufwand und welche Kosten sind damit verbunden? Welche Vorkenntnis ist nötig und was bringt das überhaupt? Die Oberwalliser Biovereinigung erhofft sich damit, möglichst viele Interessierte für einen vertieften Homöopathie-Kurs im Folgejahr zu gewinnen.

Der Kurs findet in der Aula des Landwirtschaftszentrums in Visp statt. Anmeldungen bitte bis Freitag, 30. 10. 2015, an oberwalliserbiovereinigung@gmail.com oder 079 258 20 17 (Sekretariat OBV, Nadine Bayard).

Lockpfosten

Die meisten Schweizer wissen ja schon noch, woher die Milch kommt. Aber wie funktioniert das jetzt genau mit dem Gras, den Kuhmägen und dem weissen Saft? Wie wird aus Kirschen Kirsch? Was hat der Schweinezyklus mit den Fleischessern zu tun? Die Lockpfosten geben Antwort darauf. Das Themenspektrum reicht von Alpwirtschaft über Sauerkrautherstellung bis zur Ziegenhaltung.

Auf zwei Meter hohen, schneeweissen Pfosten locken launige Schlagwörter wie «Spiessgeselle, Kronjuwel, Powergras oder Räuber-

falle» zum kurzen Innehalten und Weiterlesen. In knappen, knackigen Sätzen wird genau das erklärt, was sich vor den Augen der Spaziergänger, Jogger oder Biker abspielt.

Interessierte Bauernbetriebe füllen die Anmeldung unter <http://www.lockpfosten.ch> oder <http://login.landwirtschaft.ch> aus. Sie werden dann kontaktiert, um die Feinheiten zu besprechen und sie erhalten tatkräftige Hilfe beim Setzen der Pfosten. Wer vor dem 15. Dezember 2015 die gewünschten Lockpfosten bestellt, der erhält die Lieferung gratis.



Lockpfosten – schöne Verlockung – jetzt bestellen! Themen und weitere Informationen auf www.lockpfosten.ch

Bauernhöfe für Stallvisite gesucht

Mit der Stallvisite geben zurzeit rund 300 Bauernfamilien der Bevölkerung einen Einblick in ihren Stall oder ihren Hof. Gross und Klein kann so hautnah erleben, wie und wo Milch und Fleisch produziert werden. So schaffen die Bauern Brücken zwischen Konsumenten und Produzenten. Besucher können unter Einhaltung der Stallregeln zu den individuellen Öffnungszeiten die Ställe besuchen. Die Öffnungszeiten können zum Beispiel während den Fütterungszeiten sein, am Wochenende, oder mit den Öffnungszeiten des

Hofladens übereinstimmen. Der Hof erhält eine auffällige Stallvisite-Fahne und andere Werbemittel kostenlos zur Verfügung gestellt. Auf www.stallvisite.ch sind die Höfe aufgeführt.

Gut geeignet sind Bauernhöfe an einfach erreichbaren Orten, in der Agglomeration und an gut besuchten Wander- und Spazierwegen. Attraktiv ist die Stallvisite auch für Bauernfamilien, die Zusatzangebote wie Direktvermarktung, Schule auf dem Bauernhof, Ferien auf dem Bauernhof oder Lockpfosten anbieten.

Anforderungen:

Die Milchproduktionsbetriebe produzieren seit mindestens drei Jahren ohne nennenswerte Qualitätsprobleme und erfüllen ÖLN und RAUS. Mutterkuhbetriebe sind anerkannt für ein Markenprogramm und haben gute Kontrollergebnisse. Auch Sauberkeit auf dem Betrieb und Gewährleistung der Sicherheit auf dem Hof sind wichtig. Interessierte Bauernfamilien melden sich bis am 30. November 2015 unter www.stallvisite.ch an. Das Stallvisite-Jahr startet mit dem Tag der Milch am 16.

April 2016 und dauert das ganze Jahr. Die Stallvisite ist ein Projekt der Basiskampagne Gut, gibt's die Schweizer Bauern unter der Federführung des Schweizer Bauernverbands.

Am 5. Juni 2016 ist erstmals ein Europäischer Tag der offenen Stalltüren angesagt. Die Schweizer Bauern öffnen an diesem Tag ebenfalls ihre Stalltüren für die Bevölkerung. Stallvisitebetriebe sind prädestiniert, bei diesem Tag mitzumachen. Melden Sie sich bis spätestens Ende November 2016 beim LLD oder auf www.stallvisite.ch an.



Willkommen im Stall: In der Schweiz und in Europa!

Erfolgreiche Walliser Produkte

Rund 1000 Produkte aus der gesamten Schweiz haben sich am 26./27. September um die nationalen Medaillen beworben. 351 Medaillen wurden am 6. Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte in Delémont-Courtemelon an die besten Produzenten vergeben. Der Wettbewerb der Schweizer Regionalprodukte 2015 hat bewiesen: Die Schweizer Produzenten arbeiten innovativ und legen gleichzeitig Wert auf Tradition. Der vielfältige Markt mit Regionalprodukten konnte 15 000 Besucher aus der ganzen Schweiz verzeichnen. An der im Rahmen des Schweizer Wettbewerbs der Regionalprodukte durchgeführten Internationalen Konferenz nahmen sechs Länder teil, und dies in Anwesenheit der Vereinigten Nationen (UNIDO) zum Thema «Zugang zum Markt der Regionalprodukte». Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat die starke Innovationskapazität der Schweiz hervorgehoben. Dies sollte dazu verhelfen, die Marktpositionierung der hochwertigen Schweizer Agrarprodukte zu verstärken.



Goldmedaillen:

Raclette du Valais AOP Bio Wallis 65 von der Augstbordkäserei in Turtmann; Galloway Randerwurst von Florian Hallenbarter, Gommer Galloway-Cattle in Obergesteln, Galloway Pfeffer von Florian Hallenbarter, Gommer Galloway-Cattle in Obergesteln.

Silbermedaillen:

Walliser Speck von der Metzgerei Beat Eggs in Reckingen.

Bronzemedaillen:

Tomme Tourbillon Bio aux herbes von der Augstbordkäserei in Turtmann; Walliser Traubenkernbrot von der Bäckerei Paul Mathieu in Leuk, Randerwurst von der Metzgerei Beat Eggs in Reckingen.

Sämtliche Gewinner und weitere Informationen sind auf der Internetseite www.cours-terroir.ch zu finden. Der 7. Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte wird vom 30. September bis 1. Oktober 2017 stattfinden.



Die Herbstschau 2015 der Flecken findet am Samstag 31. Oktober um 10.00 Uhr in Turtmann statt.

Herbstschau der Flecken

Am Samstag, dem 31. Oktober 2015, um 10.00 Uhr findet die alljährliche Herbstschau in Turtmann statt. Heute ist letzter Termin für die Anmeldung. Die Oberwalliser Fleckviehzüchter sind gebeten, ihre Kühe und Stiere mit der Kopie des aktuells-

ten Abstammungsausweises bei der Verbindungsperson VZV Schattenberge (Zenhäusern Alfons, Wiissinenstrasse 11, 3944 Unterbach, 079 577 99 64) anzumelden. Der Viehzuchtverein Schattenberge zeichnet für die Organisation verantwortlich.

OZIV-Leistungsschau in Visp

Die Leistungsschau 2015 des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes findet am Samstag, 7. November, in der Mehrzweckhalle im Sand in Visp statt. Sie lädt zur Besichtigung der schönsten «Ghalsochten» sowie der schönsten Tiere aller weiteren im Oberwallis gehaltenen Ziegenrassen ein. Auch zur zehnten Leistungsschau des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes (OZIV) sind alle Schweizer Ziegenrassen zugelassen. Gewertet wird in sechs Kategorien.

Nachdem 2013 zwei Missen erkoren werden konnten, hoffen die Verantwortlichen, dass 2015 genügend Milchziegen (mindestens 20 Tiere) aufgeführt werden, so dass neben der Miss Visp Schwarzhals auch die Miss Visp der Braunen gekürt werden kann.

Die Beurteilung und Rangierung der aufgeführten Tiere beginnt um 10.00 Uhr. Um 17.00 Uhr werden die erstrangierten Tiere mit Fachkommentar der Experten vorgeführt und die Missen gewählt. Um

19.00 Uhr findet eine Messe statt und anschliessend sind die Züchterfamilien und alle Interessierten zum geselligen Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung geladen.

Mit der Leistungsschau will der OZIV der Bevölkerung die im Oberwallis heimischen Rassen vorführen, für das Image der Ziegen werben und den Verkauf von Ziegenprodukten fördern. In der Kantine auf Platz sind deshalb während des ganzen Tages feinste Ziegen- und einheimische Spezialitäten zu geniessen. Der OZIV freut sich auf viele Interessierte.



Die Nachfolgerinnen der Miss Visp Schwarzhals und der Miss Visp Milchziegen 2013 werden am 7. November 2015 in Visp erkoren.

Herbsttagung der SKBV

Die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung lädt am Sonntag, 8. November 2015, zur Herbsttagung auf dem Hof Wellsberg in Willisau ein. «z'Füfi la grad si» – Wann ist genug? lautet das Thema der Motivationsberaterin Renata Bürki von Steffisburg. Die Herausforderungen des Alltags sind vielfältig. Dazu kommt der Anspruch an sich selbst, es so gut wie möglich, am besten allen recht zu machen. Dabei belastet man sich selbst und seine Umgebung, Familie und Freunde. Der Vortrag zeigt auf, woher die Anforderungen an sich selbst kommen, wie man damit umgehen kann und wie man es schafft, im Alltag auch mal «z'Füfi la grad si», ohne schlechtes Gewissen zu haben. Anmeldungen zur Herbsttagung sind bis 1. November an Kathrin Meyer, Telefon 041 970 17 09, oder an mail@katholischebauernvereinigung.ch zu richten. Die Tagung findet auf dem Hof Wellsberg in Willisau statt.

Freier Vorstandssitz

Bruno Imstef, seit 10 Jahren als Walliser Vertreter im Vorstand der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung (SKBV) tätig, wird an der GV Ende März 2016 aus dem Vorstand

zurücktreten. Die SKBV ist sehr daran interessiert, erneut eine Walliser Vertretung im Vorstand zu haben. Da die Vorstandsmitglieder der OLK schon recht gefordert sind, stellen wir die Walliser Vertretung bei der Katholischen Bauernvereinigung gerne einer interessierten Bäuerin oder einem interessierten Bauern zur Verfügung. Interessierte melden sich bitte bei der Geschäftsstelle der OLK unter 027 945 15 71.

Die SKBV wurde 1942 gegründet. Sie vertritt die christlichen, kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Interessen der Landbevölkerung. Der Schwerpunkt liegt im Austausch, der Weiterbildung und der Seelsorge. Weiter unterstützt die SKBV die Schwarzenberger Bäuerinnen- und Bauernferien vom 11. Januar bis 15. Januar 2016, bzw. 25. Januar bis 29. Januar 2016 im Bildungszentrum Matt.



Das Maultierfohlen von Corinne Bärtschi.



Das Siegerfohlen von Pascal Zeiter und Anik Andenmatten von Visperterminen.

Eleganz auf vier Beinen

Am letzten September-Wochenende traf sich die Oberwalliser Pferdezuchtfamilie zur Fohlenschau in der Stallung Gentineta in Visp. Bei strahlendem Wetter gab es prächtige Tiere und strahlende Sieger zu bewundern. Aufgeführt wurden 20 Freiberger Fohlen, zwei Maultierfohlen, zwei Sportpferdefohlen und zwei Zuchthengstfohlen. Die Fohlen sind im laufenden Jahr geboren. Zwei Rasenrichter benoten den Typ, den Körperbau und den Gang der Fohlen in Trab und Schritt. Drei Freiberger und ein Maultierfohlen erhielten im Rappel 21 und mehr Punkte. Die Züchter Pascal Zeiter und Anik Andenmatten von Visperterminen

haben in den vergangenen Jahren schon öfter von sich reden gemacht. Auch 2015 verzeichnen sie mit dem Siegerfohlen, einem Hengstfohlen mit Namen Henso vom Nanz, einen tollen Erfolg. Das Hengstfohlen erhielt beim Typ, Typ 8 und Bau die Note 7 und beim Gang die Note 9. Auf den zweiten Platz kam das Stutenfohlen von Tanja Huber von Birgisch, Typ 8 sowie Bau und Gangarten je 7 Punkte. Das Hengstfohlen von Bernhard und Monika Tscherry von Guttet-Feschel kam mit den Noten 7/6/8 auf den dritten Platz und das Maultier-Stutenfohlen von Corinne Bärtschi von Steg erreichte mit der Note von 3 x 7 den ersten Platz.



Braucht es da noch Worte?



Das zweitplatzierte Fohlen von Tanja Huber, Birgisch.



Das Racletteur Valaisan-Team in Vitznau/LU nach getaner Arbeit.

Erfolgreich lanciert

Der Racletteur Valaisan erlebte am Walliser Wochenende auf der Seerose in Vitznau seine Feuertaufe. Unter der Federführung vom Natischer Reinhard Vogel bot das Team zum ersten Mal in der Deutschschweiz seinen Gästen Walliser Raclette, Wein und Bier an. Der Raclet-

teur Valaisan ist ein frisch gegründetes Catering-Unternehmen auf Rädern, welches das Wallis und seine typische Kulinarik den Menschen in der Deutschschweiz und in Zukunft auch in europäischen Städten näherbringen will. www.racletteurvalaisan.ch.